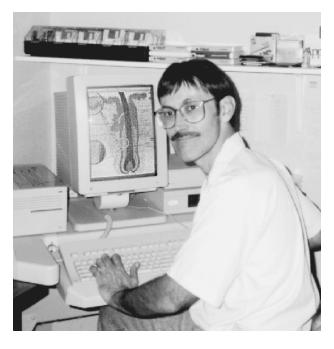
Geehrter Elektrologe ...



Ich heiße Michael Bono und wohne in Santa Barbara, Kalifornien, wo ich seit 1974 Elektrolysis praktiziere. Während der vergangenen 15 Jahre habe ich in vielen Ländern Elektrolysis unterrichtet, in den Vereinigten Staaten, Kanada, Holland, Deutschland, England, Japan und Peru.

Das vorliegende "Fachbuch für die Blend-Methode" ist eine kurze Zusammenfassung der Blend-Methode, gedacht als Lehrhilfe in Fachschulen oder als Seminarbegleitmaterial. In diesem Fachbuch werden nur die allerwichtigsten Grundideen der Blend-Methode angesprochen. Es sei hier bemerkt, daß zur erfolgreichen Ausübung der Blend-Methode ein intensives Studium der Blend-Methode unbedingt nötig ist, mehr als dieses Buch bietet.

Mein Buch *Die Blend-Methode: das illustrierte Handbuch* (siehe nächste Seite) bedeutet der Höhepunkt einer langen Karriere in Elektrolysis und acht Jahre Forschungsarbeit. Das Buch mit seinen 190 Seiten, was ein fachmännischer Therapist der

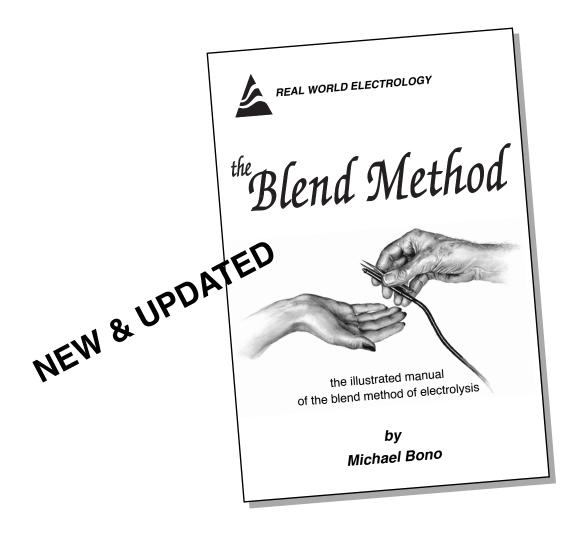
Blend-Methode an Wissenswertem benötigt und wird auf lange Jahre ein unentbehrlicher Begleiter des guten Elektrologen sein.

Die Blend-Methode ist durch den umstehenden Händler zu erwerben. Dieses ungekürzte Buch erläutert, warum die Blend-Methode die erfolgreichsten Resultate erzielt; es werden die elektrischen Stromspannungen (Gleichstrom und Hochfrequenz-Wechselstrom), die heutzutage in der Elektrolysis benutzt werden, wissenschaftlich erklärt; es wird gezeigt, wie die geeignete Behandlungsnadel auszusuchen ist, und wie oder welche Instrumente für die Praxis auszuwählen sind. Die Blend-Methode enthält eine ausführliche, fachmännische Anleitung zur Ausübung der Blend-Methode, die nur im Umriß in diesem kleinen Lehrbuch enthalten ist. Das Buch befaßt sich eingehend mit Gesichts- und Körpertechnik (zwei völlig unterschiedliche Behandlungsweisen der Blend-Methode), und es beschreibt im Einzelnen die Behandlung verschiedener Gesichts- und Körperregionen bei Frauen und Männern. Die Kontroverse über Haarnachwuchs wird hier endlich verständlich dargestellt. Der Prozeß der Wundheilung, die Vermeidung von Überbehandlung, und die Rolle der Vor- und Nachbehandlung werden eingehend beschrieben. Weiterhin werden die neuesten, von der CDC genehmigten Prozeduren zur Infektionsvermeidung erläutert, sowohl als auch schmerzlindernde Techniken, die in der Elektrolysispraxis legalerweise angewandt werden dürfen. Und schließlich gibt das Buch guten Rat zur Wahl eines Epilators, mit dem man wirklich die Blend-Methode anwenden kann - denn bei vielen Epilatoren ist das unmöglich!

Mein Buch *Die Blend-Methode* ist durch jeden der authorisierten Händler oder sogar durch Ihre Fachschule erhältlich! Wie Sie sich auch entscheiden mögen, seien Sie vergewissert, daß Sie sich in ein interessantes neues Gebiet begeben, mit der modernsten Behandlungsweise—*der Blend-Methode*.

Viel Glück!

Written in easy-to-understand English!

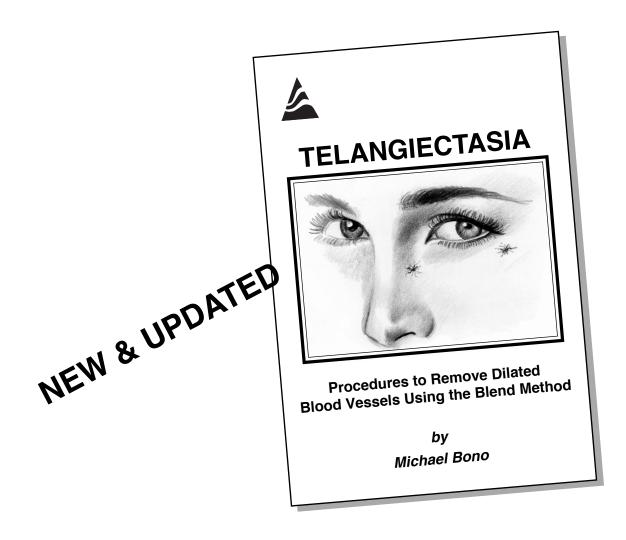


Das maßgebende Werk über die Blend...

- ≈ 190 Seiten, 400 Abbildungen, 180 Photographien.≈ Behandelt alles, was zur Elektrologie gehört.
- ≈ Ein Grundtext für Fachschulen. ≈ Eine Anleitung zur Blend-Methode.

Um die ungekürzte Ausgabe von Michaels Buch *Die Blend-Methode*, zu erhalten, wenden Sie sich bitte an den folgenden Händler:

Auf Deutsch!



Wie Telangiektasien enfernt werden...

- ≈ 150 Seiten, 65 Abbildungen, 50 Photographien. ≈ Behandelt alle Arten von Aderverunzierung.
- ≈ Schrittweise Anleitung zur Behandlung. ≈ Auszuüben, wo erlaubt.

Um die ungekürzte Ausgabe von Michaels Buch *Telangiectasia* zu erhalten, wenden Sie sich bitte an den folgenden Händler:

You may purchase any of my books from:

Prestige Electrology Supply www.prestigeelec.com
1-800-783-7403

Texas Electrology Supply www.texaselectrolysissupply.com 1-800-626-6025

≈ ANLEITUNG ZUR BLEND-METHODE ≈ Fachbuch Für Schule und Praxis

Verleger:

Tortoise Press

1310 San Miguel Avenue Santa Barbara, California 93109-2043 U.S.A.

Tel: 1-(805) 962-5431 email: mikebono@cox.net

Alle Rechte zu diesem verkürzten Text vorbehalten durch Tortoise Press USA. Dieses Material darf ohne ausdrückliche Erlaubnis von Tortoise Press in keiner Weise vervielfältigt werden.



Copyright © 1996 by Michael Bono First printing United States 1997 Printed in the United States

Library of Congress Catalog Card Number: 94-90333

Bono, Michael.

Guide to the Blend Method

(Anleitung Zur Blend-Methode)

- 1. Authorship and Illustrations: Bono, Michael
- 2. German translation by Ulrike Jindra Weaver

INHALT...

Kapitel 1	Grundriß der Blend-Methode	7
Kapitel 2	Nadeleinführung —————————	15
Kapitel 3	Hochfrequenz (HF) Einstellung —	19
Kapitel 4	Gleichstrom (DC) Einstellung	23
Kapitel 5	Progressive Epilation	27

Kapitel

Grundriß der Blend-Methode

Dieses Kapitel gibt eine einfache Beschreibung der Blend-Technik, eine kurze Anleitung zur Blend-Methode—und warum sie Erfolg hat. Hierdurch wird der Rest des Lehrbuchs verständlicher.

Schlüsselworte:

Anker: (Verankerung)

Angriffszone: Gefahrenzone: Kritischer Punkt:

Progressive Epilation:

GRUNDGEDANKE

Das Fundament der Blend-Methode besteht auf der Idee, daß das ganze Follikel zerstört werden muß, um permanente Haarentfernung zu erzielen.

Obgleich dies immer noch eine Streitfrage ist, sind sich die meisten Experten einig, daß Haarwuchs verschiedene Urheber hat, u.a. die Papilla, die Bulba, den Haarsack oder die Keimzellen des Follikels selbst. Diese Zellen sind im ganzen Follikel vorhanden, und daher scheint es plausibel, daß das ganze Follikel und alle "Haarwuchselemente" vernichtet werden müssen.

Darüber hinaus sollten aber auch diejenigen, die behaupten, daß nur die Papilla vernichtet werden muß, verstehen, daß die Papilla eine *bewegliche Zielscheibe* ist.

DIE PAPILLA: EIN SICH BEWEGENDES ZIEL

Der Diskussion halber nehmen wir an, daß die Papilla alleiniger Urheber für Haarwachstum sei und so das alleinige Ziel der Elektrolysis-Behandlung. Also könnte man folgern, daß Elektrolysis-Behandlungen, die nur die Papilla vernichten, erfolgreich sind.

Viele Elektrologen nehmen an, daß die Papilla unbeweglich und leicht mit dem Ende der Elektrolysisnadel zu erreichen ist. Sie empfehlen, die Nadel bis zum Anagenstadium einzuführen, allein auf die Papilla zu zielen und sie zu koagulieren. Dieser Angriff ist aber verfehlt.

Durch Mißinterprätation klinischer Abbildungn glauben viele fälschlich, daß die Papilla festliegt: immer am Ende der Anagentiefe. Sogar Elektrolysislehrbücher enthalten Haarabbildungen, in denen die Papilla in Anagentiefe gezeigt wird, auch wenn das Haar sich im zurückgezogenen Telogenstadium befindet (Abbildung 1).

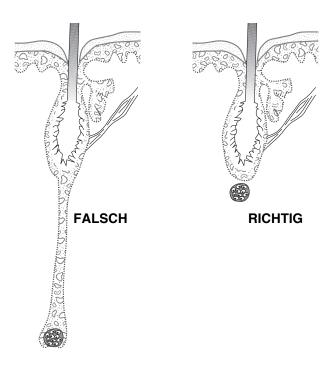


Abbildung 1

Follikel im Telogenstadium. In manchen Lehrbüchern wird fälschlich gezeigt, daß die Papilla in der vollen Anagentiefe verbleibt. Tatsächlich aber folgt die Papilla dem schrumpfenden Haarfollikel nach oben.

Die Papilla ist jedoch eine bewegliche Zielscheibe! Zusammen mit dem schrumpfenden Telogenfollikel zieht auch die Papilla nach oben, und das kann bis zu zwei drittel der ursprünglichen Follikellänge ausmachen. Dieses Phänomen nennt sich "Papillenschub."

Es ist zu merken, daß die Blend-Methode einen Vernichtungspfad durch die ganze Länge des Follikels hinterläßt. Daher zerstört die Blend-Methode die Papilla, wo sie sich gerade im Wachstumsstadium (Anagen, Katagen oder Telogen) befinden mag. Hierin besteht wohl der Hauptgrund für die hohe Erfolgsrate der Blend-Methode (Abbildung 2).

Es gibt auch andere Methoden, die das ganze Follikel erfolgreich vernichten. Gleichstrom durch Einzelnadel oder viele Nadeln sowie niedrige Thermolyse haben relativ guten Erfolg mit minimalem Haarnachwuchs.

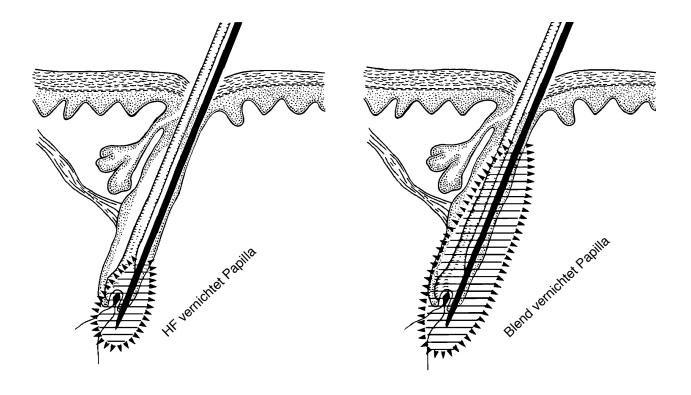
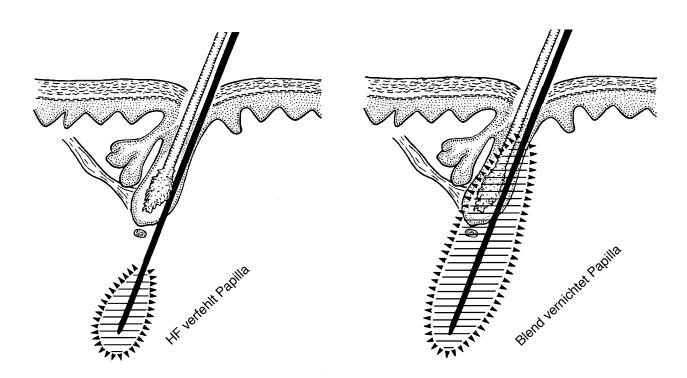


Abbildung 2

Oben: Wirkung von automatischer HF (nur auf Papilla gezielt) und Blend auf ein Follikel in vollem Anagenstadium (Anagentiefe)—bei beiden Methoden erfolgreiche Vernichtung der Papilla.

Unten:Wirkung von automatischer HF (nur auf Papilla gezielt) und Blend auf ein Follikel im Telogenstadium. Bemerkenswert, daß die automatische HF die Papilla verfehlt, während die Blend die Papilla mit Erfolg zerstört.



DER ENDZWECK DER BLEND-METHODE

Die Blend-Methode zielt also darauf ab, das ganze Follikel zu vernichten, sodaß Haarnachwuchs unmöglich ist. Wenn jedoch der Strom zu nah an die Hautoberfläche gerät, kann das Hautmarkierungen, sogar Narben hinterlassen.

Wie Sie selbst während des Studiums sehen können, beginnt die Wirkung des HF Stroms an der Nadelspitze und verbreitet sein Vernichtungsbereich auf birnen- oder "tränen"- förmige Weise nach oben. Der Blend-Therapist muß genau wissen, wann er den aufsteigenden Strom abstellen muß, um sichtbare Verletzung der Hautoberfläche zu vermeiden.

Wenn der Elektrologe doch nur unter die Haut sehen und den Weg des Stromes verfolgen könnte! Wenn er doch nur den HF Strom zeitig genug abstellen könnte, d.h. wenn das Follikel total zerstört aber das obere Hautgewebe noch nicht beschädigt ist!

Durch die Blend-Methode kann man wahrhaftig unter die Haut "sehen"! Der Blend-Elektrologe kann anhand der Beschaffenheit des Haares und seines Follikels und mit der sogenannten "zwei-Hand" Technik absehen, wann die Stromzufuhr seinen kritischen Punkt erreicht hat.

Zuerst werde ich mich mit den Elementen befassen, die für diesen "Blick unter die Haut" wichtig sind. Danach werde ich darauf eingehen, in wiefern diese Elemente bei der "zwei-Hand" Technik eine Rolle spielen.

STRUKTUREN, DIE EINEN "BLICK" UNTER DIE HAUT ZULASSEN

DER ANKER

Die Haarwurzel hält (oder "verankert") das Haar in seinem Follikel, doch ist es die obere Wurzel, die den eigentlichen Anker bildet.

Der Anagen Anker: Der untere Teil des Haares ist weich und nur schwach befestigt. Der obere Teil ist hart und mit der Wurzel verbunden. Die Wurzel ist fest mit der Epidermis verwachsen. So wird das Haar also von der gesamten Wurzel im oberen Follikel gehalten oder "verankert". Wenn ein Haar herausgezogen wird, trennt sich die Wurzel und reisst sich von der Epidermis los.

Der Telogen Anker: Untersuchung des Haares und seines Follikels im Telogenstadium zeigt ebenfalls, daß das Haar hauptsächlich durch den oberen Teil der Wurzel verankert ist.

Im Telogenstadium schrumpft die gesamte untere Haarstruktur. Die Wurzel schrumpft, und die Bulba verschwindet. Und doch ist das Haar fest, da der Hauptankermechanismus noch in Takt ist.

DIE GEFAHRENZONE

Die obere Dermis und Epidermis—im Grunde alles, was überhalb der Talgdrüse liegt—ist die sogenannte "Gefahrenzone". Sobald die elektrischen Ströme in diese Zone aufsteigen und sie beschädigen, können sich sichtbare Narben bilden.

Jedes behandelte Follikel wird durch Narbengewebe ersetzt. Bei richtiger Behandlung konzentriert sich die Narbenbildung hauptsächlich im unteren Bereich des Follikels. Wenn die obere Dermis jedoch beschädigt wird, kann die Vernarbung auch im oberen Bereich des Follikels stattfinden.

Unterhalb der Gefahrenzone kann es ohne kosmetische Konsequenz zu beträchtlicher Gewebebeschädigung kommen. Fachgerechte Elektrolysisbehandlung zerstört nur tiefliegendes Gewebe, ohne die obere Dermis zu beschädigen, und hinterläßt auf diese Weise keine sichtbaren Narben.

DAS DILEMMA

Hier aber liegt das Dilemma: die Angriffszone muß zerstört werden—das gesamte Follikel unterhalb der Talgdrüse—ohne daß die Gefahrenzone dabei beschädigt wird (Abbildung 3). Eine scheinbar unmögliche Aufgabe, da die Behandlungsstelle unter der Haut liegt und unsichtbar ist. Dieses Problem könnte gelöst werden, wenn man irgendwie unter die Haut blicken und nur die Angriffszone koagulieren könnte.

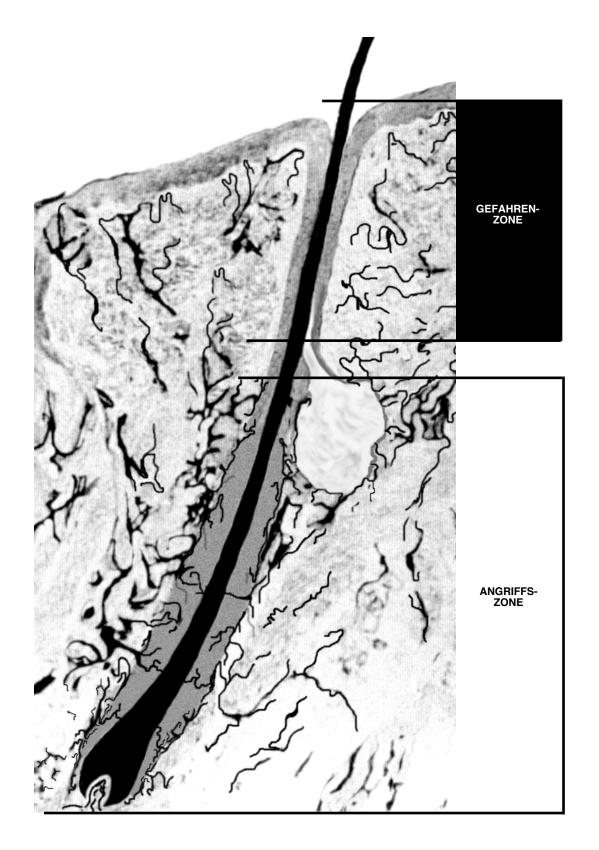


Abbildung 3
Die Angriffszone muß kaoguliert werden, um das Haar zu vernichten.
Zerstörung der Gerfahrenzone kann jedoch Vernarbung mit sich bringen.

Erstaunlicherweise ermöglicht uns die Blend-Methode, unter die Haut zu blicken und die Zielsetzung des vernichtenden Stromes zu dirigieren. Die gesamte Angriffszone kann ohne Beschädigung der Gefahrenzone koaguliert werden. Diese scheinbar unmögliche Aufgabe kann durch die Blend-Methode ausgeführt werden, indem man sich die Struktur des Haares, der "Wurzel" und des Follikels sebst, zunutze macht.

Für die Blend-Methode ist das allein wichtigste Strukturelement die Lage des sogenannten Ankers. Der Anker liegt total innerhalb der Angriffszone und unterhalb der Gefahrenzone (Abbildung 4), ein glücklicher "Zufall" für die Blend.

Nun wollen wir sehen, wie sich die zwei-Hand Technik (oder auch "progressive Epilation") die Struktur des Haares und seines Follikels zugute kommen läßt, um einen "Blick" unter die Haut zu tun. Mit dieser Methode kann der Elektrologe das gesamte Follikel vernichten, ohne daß der Strom in die Gefahrenzone aufsteigt. So wird die Hautoberfläche geschützt, und Markierung oder Vernarbung ist gar nicht erst problematisch.

PROGRESSIVE EPILATION

Progressive Epilation wird folgendermaßen gemacht. Mit der einen Hand führt man die Nadel zur vollen Anagentiefe ein, ohne Rücksicht darauf, in welchem Stadium sich das Haar befindet, Anagen, Katagen oder Telogen. Der Grund dafür liegt darin, daß die genaue Lage der Angriffszone nicht bekannt ist, wie z.B. der Stand der Papilla (man erinnere sich an die Papillenverschiebung). Bekannt ist jedoch, daß die gesamte Angriffszone in allen Wachstumsstadien immer zwischen der vollen Anagentiefe und dem oberen Verankerungspunkt liegt.

Mit der anderen Hand hält man das Haar in der Pincette. Strom einschalten. Koagulation beginnt an der Nadelspitze und steigt birnenförmig aufwärts. Mit eingeschaltetem Strom hebt man das Haar leicht an. Wenn der Anker frei ist, läßt sich das Haar herausheben. Strom aus — und das Haar ist behandelt.

Wenn der Anker freigibt, weiß man erstens, daß die gesamte Angriffszone, die unteren zwei Drittel des Follikels, koaguliert ist; zweitens, daß der Strom noch nicht die Gefahrenzone, nämlich das obere Drittel des Follikels, erreicht hat. Die Stromwirkung ist wahrhaftig nur an den kritischen Punkt gekommen, der zwischen der Angriffszone und der Gefahrenzone liegt. Der Strom wird dann ausgeschaltet, da die Angriffszone bereits genügend zerstört und die Haut von Überbehandlung und unnötiger Beschädigung verschont geblieben ist.

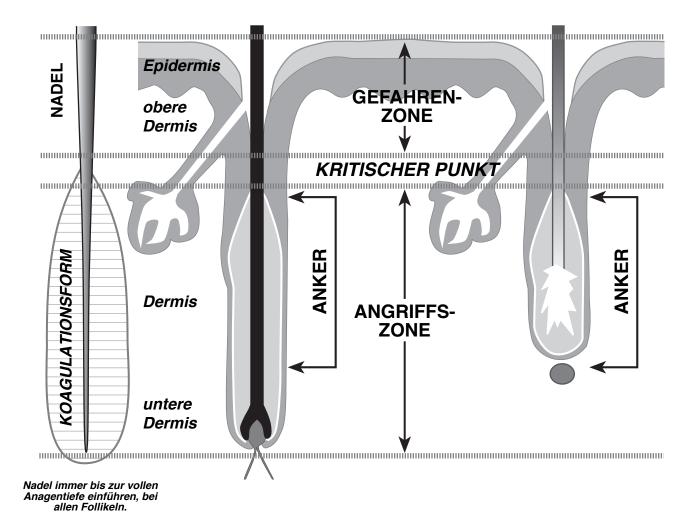


Abbildung 4

Im Anagen-, Katagen- und Telogenstadium bleibt der Anker derselbe: er liegt voll und ganz innerhalb der Angriffszone und unterhalb der Gefahrenzone. Zwischen diesen beiden Zonen liegt der kritische Punkt.

WACHSTUMSSTADIEN

Progressive Epilation ist in allen Wachtumsstadien des Haares erfolgreich. Im Anagenstadium wird die Nadel zur vollen Länge des Follikels eingeführt. Der Strom arbeitet sich aufwärts, zerstört die Angriffszone und setzt den Anker frei.

Im Katagen- und Telogenstadium ist das Follikel zwar eingeschrumpft, doch wird dieselbe Prozedur beibehalten. Die Nadel wird zur vollen Anagentiefe eingeführt, und man läßt den Strom bis zum kritischen Punkt aufsteigen. Der Anker löst sich, und das Haar kann mühelos herausgehoben werden. Auch hier wird die Angriffszone vernichtet, die Gefahrenzone jedoch verschont.

KANN MAN DIE BLEND AUCH OHNE DIE ZWEI-HAND TECHNIK AUSÜBEN?

Aus unbekannten Gründen wollen Elektrolysisanfänger die Blend-Methode ausüben, ohne von der zwei-Hand Technik Gebrauch zu machen. Leider benutzen auch erfahrene Elektrologen Blend-Epilatoren ohne die zwei-Hand Technik. Hier möchte ich eine wichtige Behauptung aufstellen: die Blend-Methode ohne zwei-Hand Technik ist keine Blend-Methode! Progressive Epilation ist der Kern der Blend-Methode.

Wie schwer oder unangenehm progressive Epilation auch zu erlernen ist, sie muß gelernt werden! Diese Arbeitsweise ist zuerst sehr schwierig, aber bedenken Sie die Alternative. Ohne diese Technik weiß man nie sicher, ob oder daß die Angriffszone zerstört wurde. Man weiß nicht, ob der Strom nicht schon die Gefahrenzone angegriffen hat. Diese Technik nicht anwenden, heißt, möglichen Haarnachwuchs und Vernarbung zu fördern.



EINFÜHRUNG DER NADEL

Folgend ist eine schrittweise Anleitung zur Blend-Methode. In den nächsten vier Kapiteln wird Nadeleinführung, Stromeinstellung und progressive Epilation behandelt.

Schlüsselworte:

Pfadfinder:

Tiefenmesser:

Schaumrückstand:

90 Grad (rechter) Winkel:

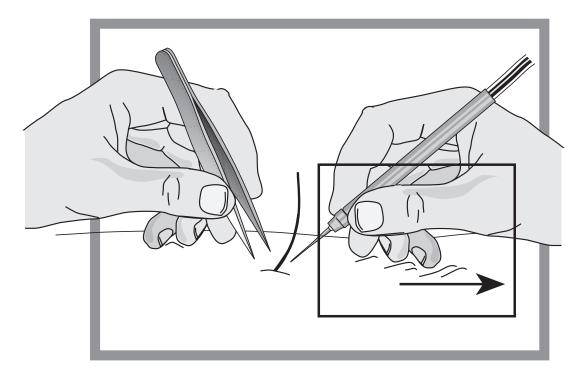


Abbildung 1

Pincette und Nadelhalter leicht in den Händen halten. Die Haut sanft ziehen und straffen. Pincette dicht am Haar platzieren, im rechten Winkel zur Nadel.

HAUT STRECKEN

Pincette und Nadelhalter zwischen Daumen und Zeigefinger jeder Hand halten. Mit den anderen Fingern die Haut sanft niederdrücken und leicht straffen. Je nach Arbeitstil können die Finger leicht nach innen gehalten werden, so wie in Abbildung 1, oder nach aussen. Das Strecken der Haut strafft das Gewebe und erleichtert die Einführung der Nadel in das Follikel.

NACH PFADFINDER AUSRICHTEN

Um die Nadel zielsicher führen zu können, muß man sich auf die Nadelspitze im Verhältnis zur Follikelöffnung konzentrieren. Die Nadelspitze auf die Follikelöffnung setzen. Nadel parrallel zum ersten Millimeter des Haares, wie es aus dem Follikel kommt, ausrichten (Abbildung 2).

Meist gibt der erste Millimeter des Haaransatzes Aufschluß über die genaue Lage des Follikels. Daher nennt man diesen Teil des Haares den "Pfadfinder". Fast alle Haare kommen gerade aus ihrem Follikel und biegen sich erst später. Also richtet sich eine akkurate Nadeleinführung nach dem Pfadfinder und nicht nach dem oberen Teil des Haares.

Der Pfadfinder ist genau, denn er kommt frisch aus dem Follikel und ist verhältnismäßig feucht. Weiter draussen wird das Haar immer trockener und kruselig, so wie eine nasse Schleife, die sich beim Trocknen an einem Ende umbiegt (Abbildung 2). Sobald die Nadel im Follikel ist, darf man sie nicht bewegen, da die elektrischen Ströme das Koagulieren bewirken. Die Nadel darf weder seitlich noch auf oder ab bewegt werden.

TIEFE FESTLEGEN

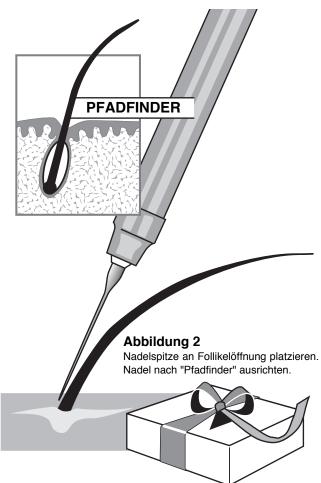
Nach mehreren Minuten Behandlung sollten auch einige Anagenhaare entfernt worden sein. Wählen Sie ein ähnliches Anagenhaar und koagulieren sie das Follikel ganz. Entfernen Sie die Nadel aus dem Follikel. Mit der Pincette flach auf der Haut das Haar greifen und herausheben. Die Haarwurzel und der Haarschaft zeigen die richtige Tiefe an (Abbildung 3).

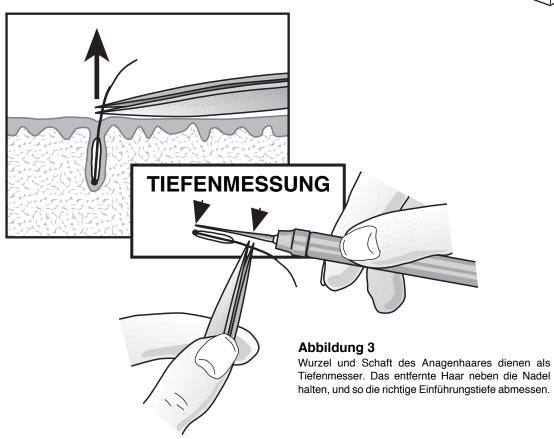
Legen Sie das entfernte Haar neben die Nadel, und merken Sie sich die korrekte Einführungstiefe. Die Nadel muß bei jedem ähnlich aussehenden Haar im Behandlungsbereich zu dieser Tiefe eingeführt werden. Wichtig ist, daß man Haarwurzel sowie Haarschaft in Betracht ziehen muß. Die korrekte Behandlungstiefe erstreckt sich

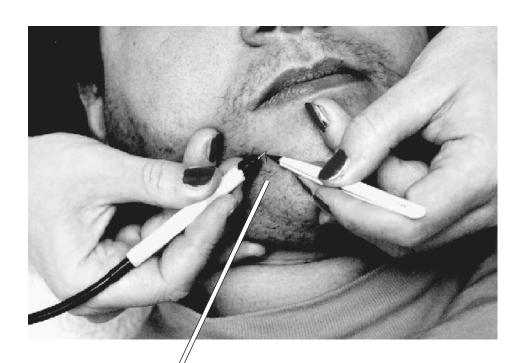
von der Haarbulba bis zu dem Punkt, wo die Pincette das Haar ergriffen hat. (Oft wird der Fehler gemacht, daß der Haarschaft bei der Berechnung nicht berücksichtigt wird.)

Bitte beachten Sie, daß nur Anagenhaar zur Tiefenmessung benutzt werden kann. Zum Messen darf man die Haare auf keinen Fall mit der Pincette auszupfen. Es kann Minuten dauern, in denen man zahlreiche Telogen- und Katagenhaare herauszupfen muß, bevor man das "richtige" Anagenhaar erwischt. Durch Zupfen zieht sich die Haut zusammen. Die Haarwurzel eines gezupften Haares kann durchaus kürzer erscheinen als die eines fachgerecht epilierten Anagenhaares. Schliesslich kommen die Patienten nicht zum Haarauszupfen zu uns, sondern zur permanenten Haarentfernung!

Bei der Behandlung bleibt ein wenig DC-Schaum an der Nadel stecken, genau an der Hautoberfläche. Dieser kleine Rückstand dient gut als Tiefenmesser für die Nadel. Nach einiger Zeit jedoch vergrößert sich der Rückstand und macht die Tiefenmessung ungenau. Mit der Pincette läßt sich die überflüssige Schaumablage jedoch schnell beseitigen.

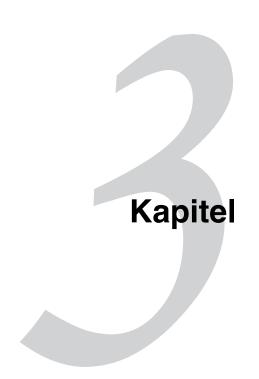






Instrumente im rechten winkel zueinander.

Abbildung 4Behandlung am Gesicht.



HF EINSTELLUNG

Die Stärke des HF Stroms bestimmt die HF-Koagulation sowohl als auch das durch DC generierten Volumen der Lauge im Follikel. HF ist daher ein wichtiges Element der Blend-Methode. DC ist nur ein zusätzliches Glied in der mathematischen Gleichung. Für die Blend-Methode ist der HF Strom tonangebend!

Die Einstellung der HF Stärke muß zuerst vorgenommen werden—und ohne DC. Ein sehr weitverbreiteter Fehler ist, daß Elektrologen ihre Behandlung sofort mit HF und DC zusammen beginnen.

Schlüsselworte:

Hochfrequenz:

Anfangspunkt:

Arbeitspunkt:

AUTOMATIK ABSTELLEN

Heutzutage sind fast alle Blend-Epilatoren mit automatischen oder computergenerierten Eigenschaften ausgerüstet. Für unseren Zweck hier wollen wir nur mit der Handbedienung arbeiten. Befolgen Sie die Gebrauchsanleitung Ihres Apparates, und stellen Sie die Automatik ganz ab. Das gilt auch für Tonzeichen, Sekundenzähler, Hautfeuchtigkeitssensoren und, so vorhanden, Fußpedal.

Um die Blend-Methode zu erlernen, muß die HF Stärke mit der Hand bedient werden können und mit einem separaten Fußpedal, um HF ein- oder abzustellen. (Ebenso ein separater DC Schalter und Fußpedal). Erst später, wenn Sie ein grundlegendes Verständnis von der Funktion der Blend-Methode haben, können Sie sich die Automatik Ihres Epilatoren zunutze machen.

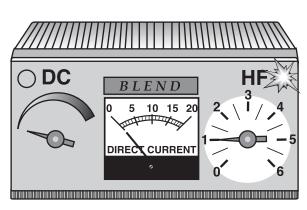
VOM ANFANGSPUNKT AUSGEHEN

In der Gebrauchsanweisung Ihres Epilators sollte der HF Anfangspunkt genau angegeben sein. (Es kann sein, daß er als Anfangspunkt für die Gesichtstechnik angegeben wird.)

Der Anfangspunkt ist eine konkrete Zahl auf dem Zifferblatt wie "1" oder "3", oder es kann eine Zahl auf dem HF-Messer sein wie "40". Sollte der Anfangspunkt in Ihrer Gebrauchsanleitung nicht gekennzeichnet sein, müssen Sie ihn selbst finden. Leider sind manche Gebrauchsanweisungen unzuverlässig und ungenau, deshalb sollten Sie sich sowieso selbst davon überzeugen, wo der genaue Anfangspunkt bei Ihrem Apparat liegt.

Durch Experimentieren können Sie sich den Anfangspunkt bestätigen. Stellen Sie HF auf den angeblichen Anfangspunkt. Führen Sie die Nadel in ein mittelgroßes Haar auf Ihrem eigenen Arm ein, und schalten Sie den Strom an. Innerhalb von 2 bis 3 Sekunden sollten Sie eine leichte Stromeinwirkung fühlen. Lassen Sie den Strom ganze 20 Sekunden eingeschaltet. Während dieser 20 Sekunden darf sich keine Überbehandlung bemerkbar machen, und das Haar sollte sich leicht und mühelos entfernen lassen. Wenn das alles zutrifft, ist Ihr Epilator korrekt auf den Anfangspunkt eingestellt.

Der Anfangspunkt liegt bei der niedrigsten HF Einstellung. Auf keinen Fall auf einer niedrigeren Stufe anfangen. Wenn der Strom schwächer eingestellt wird, ändert sich die Stromwirkung. Alle Behandlungen sollten von diesem "Anfangspunkt" ausgehen. Erst nachdem der Patient sich an die niedrige Stromeinwirkung gewöhnt hat, kann man die HF Stärke allmählich erhöhen.





HF Werte finden:

- DC abgeschaltet.
- HF-Zähler auf Anfangspunkt "1".
- HF einschalten.
- HF 20 Sekunden eingeschaltet lassen.

Abbildung 1

Schematischer Blend-Epilator: Das Bild dieses Apparates soll hier nur zur Anschaulichkeit dienen. Seien Sie nicht besorgt, wenn diese HF Werte nicht mit denen Ihres Epilators übereinstimmen.

Anmerkung: Aus Anschaulichkeitsgründen wird hier das schematische Bild eines Epilators benutzt (Abbildung 1 und 2), wo der Anfangspunkt bei "1" liegt. Vorsicht! Dies ist kein realistischer Epilator. Die Skala Ihres Apparates kann andere Ziffern haben.

SEKUNDEN ZÄHLEN

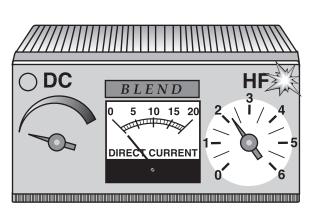
HF-Zähler auf den Anfangspunkt einstellen ("1" auf unserem schematischen Epilator hier), Nadel einführen und mit Fußpedal HF einschalten. Fragen Sie den Patienten, ob er (oder sie) den Strom spüren kann. Nur der Patient kann Sie wissen lassen, ob Koagulation stattfindet (Abbildung 1).

Wenn der Patient Ihre Frage bejaht und den Strom spürt, lassen Sie den Strom eingeschaltet. Da Sie mit der schwächsten HF-Einstellung arbeiten, brauchen Sie keine Angst zu haben, dem Patienten Schmerz zuzufügen. Fühlt der Patient hingegen "nichts", kann die Stärke langsam erhöht werden, bis sich der Strom bemerkbar macht.

Während Sie den HF-Strom ununterbrochen eingeschaltet lassen, halten Sie das Haar mit der Pincette fest. Heben Sie das Haar ganz sanft an, um zu sehen, ob es sich entfernen läßt. Auf keinen Fall anhaltend am Haar ziehen! Versuchen Sie nur aller paar Sekunden leicht, ob es nachgibt. Schließlich wird sich das Haar ohne Mühe herausheben lassen.

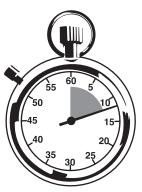
Wählen Sie sich jetzt ein anderes Haar zur Behandlung. Mit eingeführter Nadel schalten Sie HF ein und beginnen, Sekunden zu zählen—bis 20. Hierbei wieder das Haar ab und zu sanft anziehen. Sollte es sich entfernen lassen, bevor die 20 Sekunden verstrichen sind, schalten Sie HF aus, und merken Sie sich die Epilationszeit, z.B. 15 Sekunden.

Sollte das Haar nach 20 Sekunden jedoch nicht herauskommen, verstärken Sie den HF-Strom. Die Haut kann trocken sein und mehr Strom benötigen. Wenn die Epilationszeit mehr als 20 Sekunden beträgt, hat so gut wie keine Koagulation stattgefunden. So brauchen Sie den Patienten auch nicht zu fragen, ob die Stromeinstellung zu stark ist, denn er (oder sie) fühlt nichts. Wenn Ihr Nadeleinstich jedoch schreckhaft ungenau ist, wird sich das Haar natürlich weder nach 20 noch nach 100 Sekunden epilieren lassen. Daher muß die Nadeleinführung absolut perfekt sein.





Schematischer Blend-Epilator: Hier haben wir den "Arbeitspunkt" gefunden, etwas höher als "2" auf der HF Skala, mit einer Epilationszeit von 12 Sekunden.



Den Arbeitspunkt erstellen:

- DC ausgeschaltet.
- Schmerztoleranz des Patienten ist "2".
- Epilationszeit 12 Sekunden.
- Arbeitspunkt ist gefunden.

ARBEITSPUNKT BESTIMMEN

Wiederholen Sie diesen Test einige Male. Sie können die HF Einstellung bei jedem neuen Haar, das koaguliert und epiliert wird, ein wenig erhöhen. So können Sie den Arbeitspunkt finden: d.h. die genaue HF Stärke, die nötig ist, um das Haar gerade dieses Patienten zu entfernen. In unserem Beispiel hier haben wir eine HF Einstellung von etwas über "2" und eine Epilationszeit von 12 Sek. (Abbildung 2).

Der Arbeitspunkt stellt sich also aus 2 Faktoren zusammen: aus der eigentlichen Ziffer auf der HF-Skala (oder HF-Messer), und der Anzahl der Sekunden, die zur Haarepilation gebraucht werden. Beide Faktoren werden hauptsächlich von der Schmerztoleranz des Patienten bestimmt. Ermuntern Sie daher Ihren Patienten dazu, Ihnen mitzuteilen, was er (oder sie) an Schmerz vertragen kann.

Lassen Sie Ihre Patienten wissen, daß Sie zumindest versuchen, die Behandlung so angenehm wie möglich zu machen. Erklären Sie, warum Sie die "Schmerztoleranz" herausfinden müssen, und daß stärkerer Strom die Haare in kürzerer Zeit zerstört. Fordern Sie Ihre Patienten zur aktiven Mithilfe auf, die HF-Stärke zu finden, die ihnen "erträglich unangenehm" ist.

Auf der gemeinsamen Suche nach dem Arbeitspunkt sollten Sie den Patienten nun nicht zu sehr bemitleiden mit Sprüchen wie: "Oh, tut mir leid!" oder "Ist das zu schmerzhaft?" Sprechen Sie normal und zur Sache. Durch Verpimpeln und Bemitleiden verringern Sie nur die psychologische Fähigkeit Ihrer Patienten, den Behandlungsschmerz ertragen zu wollen.

Kapitel

DC-EINSTELLUNGEN

Wie gesehen, ist es relativ einfach, den HF-Arbeitspunkt anhand der Schmerztoleranz des Patienten zu finden. Obgleich einfach, gibt dieser Vorgang Aufschluß über das Dazufügen von DC-Strom.

Praktisch gesehen, gibt die Erstellung des Arbeitspunktes Auskunft über den *elektrischen Widerstand* der Haut. Zum Beispiel hat trockene Haut großen Widerstand, wodurch stärkerer HF notwendig ist, um Koagulation zu erreichen. Feuchte Haut dagegen benötigt schwächeren HF zum Koagulieren, da der elektrische Widerstand verhältnismäßig niedrig liegt.

Wenn der HF-Arbeitspunkt einmal festgelegt ist, dient er als elektrischer Pfad für den Gleichstrom (DC). HF schafft diesen Pfad für den DC und ermöglicht so die korrekte Mischung (englisch: blend) der zwei Ströme.

Schlüsselworte:

Laugeneinheit: Laugentabelle:

Blendformel:

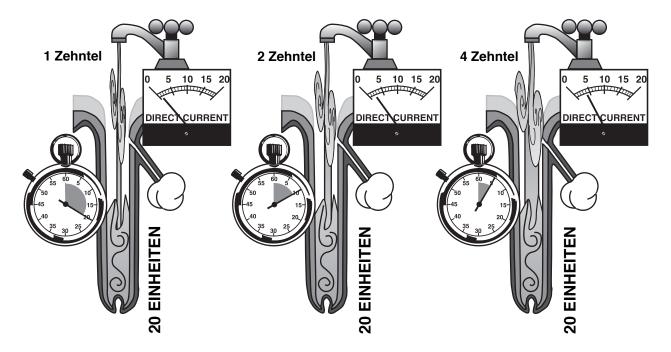


Abbildung 1

Die Laugeneinheit ist das Produkt von Strom mal Zeit. Merken, daß Verstärkung des Stromes den Zeitraum verkürzt, in dem dieselbe Laugenmenge produziert wird.

LAUGENEINHEIT

Da ihm die kommerzielle Formel zur Laugenbildung bekannt war, entwickelte Hinkel, der "Vater der Blend-Methode", einen vereinfachten Meßprozeß für die Laugenbildung im Follikel. Er nannte sein Maß eine "Laugeneinheit". Dieses Maß ist jedoch unsichtbar. Mit Instrumenten lassen sich solch winzige Tropfen im menschlichen Gewebe weder wiegen noch messen. Hinkel sagt aber, man sollte sich die Laugeneinheit "als einen kleinen Tropfen der Laugenlösung vorstellen". So besteht seine "Laugeneinheit" eigentlich nur als Idee.

Hinkel erklärt, daß eine *Laugeneinheit* das Produkt ist, was man bekommt, wenn man die *Stromstärke* (in DC Milliampers) mit der *Zeit* des Stromflusses (in Sekunden) multipliziert.

Beispiel: es werden 20 Laugeneinheiten produziert, wenn DC auf 1 Zehntel mA Gleichstrom (DC) gestellt und 20 Sekunden lang eingeschaltet ist. Die gleiche Menge wird produziert, wenn 2 Zehntel mA 10 Sekunden lang fließen. Mit 4 Zehntel mA werden 20 Einheiten in nur 5 Sekunden produziert (Abbildung 1). Obgleich es nur in der Vorstellung existiert, ist das "Maß" der Laugeneinheit ideal für die Blend-Methode.

LAUGENTABELLE

Mit seiner Laugeneinheitsformel gab sich Hinkel daran, für alle Arten Haar die richtige Laugenmenge festzulegen. Gewissenhaft untersuchte er die Arbeit der Therapeuten, die den grössten Erfolg bei der Zerstörung von Haarfollikeln vorweisen konnten. Er registrierte sorgfältig Apparateinstellungen und Epilationszeiten und probierte seine Formel an allen Haartypen aus.

Er beobachtete z.B., daß sich große Körperhaare im allgemeinen in 12 Sekunden entfernen ließen (HF-Epilationszeit). Das beste Resultat wurde mit einem DC-Zählerstand auf 5 Zehntel erzielt. Bei kürzer Epilationszeit, etwa 6 Sekunden, wurde DC auf 10 Zehntel erhöht. Durch seine Formel kam Hinkel zu dem Schluß, daß in beiden Fällen 60 Laugeneinheiten für große Haare produziert wurden.

Fast zwanzig Jahre lang experimentierte Hinkel und sammelte Beweismaterial. Aufgrund seiner Beobachtungen wies er jedem Haar bestimmte Laugeneinheiten zu. So entstand seine Laugeneinheitstabelle (Abbildung 2).

LAUGENEINHEITS-TABELLE		
HAARTYP	GEWÖHNLICHE LAUG VORKOMMNIS	ENMENGE (Einheiten)
Vellus Haar:	Wange, Oberlippe —	15
Terminalhaar, klein:	Wange, Oberlippe —	30
Terminalhaar, mittelgroß:	Gesichtsseite, Kinn, Arme —	45
Terminalhaar, groß:	Kinn, Beine, Rücken, Schulte	ern —— 60
Terminalhaar sehr groß:	Bart —	80

Abbildung 2

LAUGENEINHEITSTABELLE: Jeder Haargrösse wird eine spezifische Laugeneinheit zugewiesen. Kleine Haare bekommen nur 15 oder 30 Einheiten, mittelgroße 45 Einheiten und große Haare 60 oder 80 Laugeneinheiten.

Der Begriff der Laugeneinheit hat so eine Doppelfunktion. Erstens identifiziert er das Haar nach Grösse. Man sieht sich das Haar an und schätzt dabei seine Grösse in Laugeneinheiten ab. Zweitens bestimmt er die Laugenmasse, die zur Follikelzerstörung erforderlich ist. Ob HF benutzt wird oder nicht, das Follikel, um vernichtet zu werden, benötig die Laugenmasse, die seiner Grösse entspricht.

LAUGENEINHEITEN IDENTIFIZIEREN

Wenn man ein Haar in Bezug auf Laugeneinheiten erkennen und identifizieren kann, weiß man auch, wieviel Lauge es genau zur Vernichtung benötigt.

Einfach gesagt, Sie, nicht der Epilator, treffen die Entscheidung, wieviele Laugeneinheiten dem Follikel gegeben werden sollen. Sie sehen sich das Haar an und entscheiden seinen Einheitswert (30,45,60 usw.). Dann geben Sie diese Laugenmasse dem Follikel.

Wenn man nur 1 Zehntel mA DC benutzte und keinen HF, brauchte man sich nicht um Apparateinstellungen zu kümmern. Ein 3Oer Haar würde man in 30 Sekunden epilieren können. Wenn man jedoch HF dazunimmt, ergibt das eine ganz neue Situation, und die Epilationszeit wird stark vermindert.

HF-EPILATIONSZEIT

Im vorigen Kapitel lernten Sie, daß man den Arbeitspunkt durch HF festlegt. Der Arbeitspunkt bestimmt die Zeit, die notwendig ist, um ein Haar zu epilieren. Sie haben auch gelernt, daß sich alle Haare mit der korrekten HFIntensität innerhalb von 3 bis 20 Sekunden entfernen lassen. Also hat man nur 3 bis 20 Sekunden Epilationszeit für jede Art Haar. Das Problem besteht also darin, wie man in dieser kurzen Zeit von 3 bis 20 Sekunden genügend Laugenmasse erzeugen kann.

Zur Veranschaulichung stelle man sich vor, daß der DC wie durch eine Wasserleitung in das Follikel als Behälter "geschüttet" wird. Jedes Follikel muß mit einer bestimmten Laugenmasse angefüllt werden. Es scheint ganz selbstverständlich, daß man den Stromfluß (DC) verstärken muß, je knapper die Zeit ist, den Behälter aufzufüllen.

Angenommen, es wird ein 60er Haar behandelt. Wenn man 60 Sekunden Zeit hätte, das Follikel zu füllen, könnte man 1 Zehntel mA DC benutzen. Was passiert, wenn die HF-Epilationszeit 20 Sekunden beträgt? Um das Follikel zu füllen, muß man DC verstärken auf 3 Zehntel, damit die Lauge schneller "eingefüllt" werden kann. Mit dem DC-Stand auf 3 Zehntel mA kann man 60 Laugeneinheiten in 20 Sekunden erzeugen (3 X 20 = 60 Einheiten). Ist die Epilationszeit nur 10 Sekunden für das 60er Haar, wird DC auf 6 Zehntel mA erhöht (6 X 10 = 60 Einheiten).

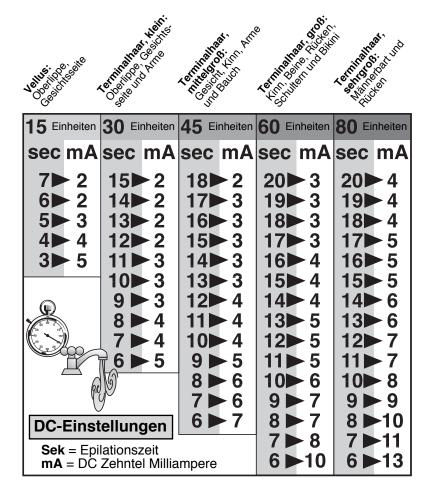


Abbildung 3

"Einheiten" durch Sekunden teilen, um DC-Einstellung zu finden. Je kürzer die Zeit, umso stärker DC. (Die in der Tabelle angegebenen Zeiten sind Normalepilationszeiten, die der Größe der aufgeführten Haare entsprechen.)

BLEND-FORMEL

Hinkel hat eine einfache Formel aufgestellt: Laugeneinheiten durch Epilationszeit dividieren ergibt DC Einstellung. Diese Gleichung gilt für Haare aller Art und deren Epilationsdauer. Sehen wir, wie das in der Praxis aussieht.

Gesetzt den Fall, man schätzt ein Haar als 30er Haar ein und findet den HFArbeitspunkt bei 10 Sekunden Epilationszeit. Jetzt sind zwei Tatsachen bekannt: erstens die notwendige Laugenmasse (30 Einheiten) und zweitens die Zeit, in der die Lauge aufgefüllt werden muß (10 Sekunden). Also dividiert man 30 Einheiten durch 10 Sek. und erhält "3".

DC-ZÄHLER EINSTELLEN

Die Zahl, die die Division der Einheiten durch Sekunden ergibt, ist die eigentliche Einstellung auf der DC-Skala. In unserem Beispiel ist es der Quotient "3". Also wird der DC-Zähler auf 3 Zehntel mA gestellt. (Nicht alle Epilatoren sind gleich, daher müssen Sie selbst mit Hilfe der Gebrauchsanweisung die Einstellung Ihres Apparates überprüfen.)

Der schnellste Weg zur Beherrschung dieser Technik ist Übung. Angenommen, Sie behandeln 15er Haar, das sich in 5 Sekunden entfernen läßt. Wenn Sie 15 durch 5 dividieren bekommen Sie "3". Stellen Sie also Ihren DC Zähler auf 3 Zehntel mA. Angenommen, Sie behandeln 80er Haare, die sich durchschnittlich in 11 Sekunden epilieren lassen. Dividieren Sie 80 durch 11, und Sie erhalten "7, 3". Runden Sie einfach ab, und stellen Sie den DC Zähler auf 7 Zehntel mA. Wie Sie sehen, braucht eine kürzere Epilationszeit eine höhere DC Intensität (Abbildung 3).

Ein Wort der Warnung: Benutzen Sie nicht nur mathematisch korrekte DC Einstellung. Versuchen Sie nicht, Ihren Zähler auf genau "4,5 Zehntel" zu setzen. Runden Sie ab. Es ist nicht so nötig, "haargenaue" Einstellungen zu machen. Sie wollen die zwei Stromarten ja hauptsächlich nur "mischen und ausbalancieren".

Benutzen Sie keine Sekundenzähler: zählen Sie die Sekunden selbst! Manche Epilatoren sind mit Piepern ausgerüstet, die die Zeit angeben. Benutzen Sie solche Pieper nicht! Wie Sie sehen werden, muß die Epilationszeit nicht so präzise sein, daß Sie nicht Ihrem eigenen Zeitgefühl trauen könnten.

Kapitel

PROGRESSIVE EPILATION

"Progressive Elpilation" ist das Stichwort für die Blend-Methode. Dadurch wird der Arbeitsgang des Epilators, die Blend-Theorie und Ihr persönliches, fachmännisches Urteil zu einem allumfassenden Prozeß vereinigt.

An diesem Punkt des Lehrprogrammes können Sie nun die richtige Nadel wählen, den HF-"Arbeitspunkt" finden und DC einstellen. Das heißt also, daß Sie im Grunde genommen mit den technischen Aspekten der Behandlung vertraut sind.

Zur Blend gehört aber mehr als technisches Wissen. *Urteilsfähigkeit* ist äußerst wichtig. Handelt es sich bei dem Patienten um feuchte oder empfindliche Haut? Wurde das Haar zur Genüge behandelt? Besteht Gefahr der Überbehandlung?

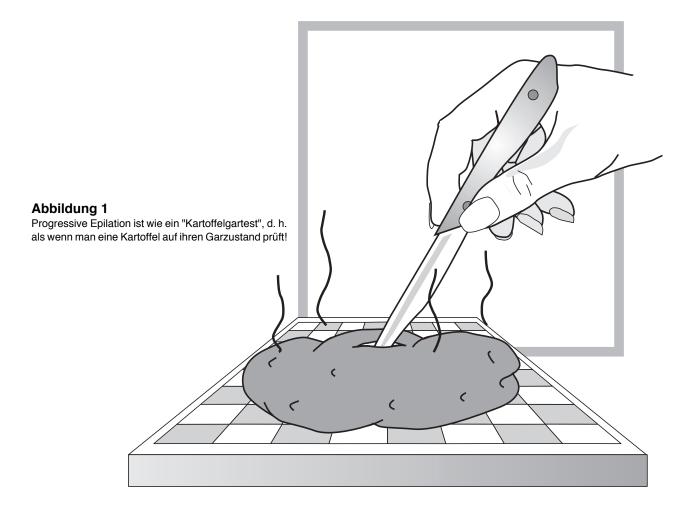
Solche Fragen können nur durch genaue Beurteilung und sicheren Scharfblick beantwortet werden. Folgend wird gezeigt, daß es die *progressive* Epilation ist, die fachmännischen Scharfblick mit technischer Mechanik der Apparatur zu einem einheitlichen Prozeß vereinigt.

Schlüsselworte:

Progressive Epilation:

Haarschlinge:

Nachzählen:



Progressive Epilation ist im Grunde sehr einfach, fast so, wie wenn man eine Kartoffel prüft,um zu sehen, ob sie gar genug ist. Ob man eine Kartoffel kocht, bäckt oder röstet, prüft man ihren Garzustand, indem man mit einem scharfen Instrument hineinsticht (Abbildung 1). Je nach dem, wie es sich anfühlt, kann man beurteilen, ob die Kartoffel gar ist. Ob man einem Holzofen oder eine moderne Mikrowelle benutzt, man sticht die Kartoffel in beiden Fällen an, um sie zu testen.

Ähnlich kann man durch progressive Epilation beurteilen, wann das Haar fertig "gekocht" ist. Wenn beide Ströme noch laufen, hebt man das Haar ganz sanft an, bis es sich "gerade richtig anfühlt", sodaß man es widerstandslos herausheben kann. Es kann sein, daß man die Stromstärke leicht verändern oder sich mehr Zeit lassen muß, um "das genau richtige Gefühl" zu erlangen.

Das "gerade richtige Gefühl" für ein perfekt epiliertes Haar kann man nicht messen. Das beruht auf Ihrem eigenen Feingefühl. Das richtig behandelte Haar bietet beim Herausheben so gut wie keinen "fühlbaren" Widerstand, obwohl man allerdings ein sanftes Zögern bemerken sollte.

Mit der Zeit aber, mit Geduld und Übung werden Sie diese wichtige Fertigkeit "ins Gefühl" bekommen. Es spielt dabei keine Rolle, ob Sie einen einfachen Epilator oder einen Apparat mit Computer benutzen, denn nur durch progressive Epilation kann man sich davon vergewissern, daß das Haar die nötige Behandlung erhalten hat.

DER ANKER

Wenn der Anker sich von dem zerstörten Gewebe freimacht und sich das Haar entfernen läßt, kann man getrost annehmen, daß das Haar richtig behandelt wurde. Es kommt nicht darauf an, ob das Haar im Anagen-, Telogen- oder Katagenstadium ist: die Ankerposition ist fast die gleiche. Daher wird jedes Haar, egal in welchen Wachstumsstadium es sich befindet, auf dieselbe Weise behandelt.

NADEL ZU ANAGENTIEFE EINFÜHREN

Sie wissen bereits, wie man die korrekte Tiefe für die Nadeleinführung, nämlich die Anagentiefe, festsetzt.

Mit dieser Messung kann man die Angriffszone des Anagenhaares bestimmen, denn die Papilla ist im Anagentiefstand. Im Katagen- und Telogenstadium jedoch zieht die Papilla nach oben. Deshalb kann man nie genau wissen, wo sich die Papilla und die Angriffszone bei Katagen oder Telogen befindet.

Ob sich nun das Haar im Katagen oder Telogen befindet, die gesamte Angriffszone ist immer irgendwo zwischen der Anagentiefe und der oberen Verankerung zu finden. Also führt man die Nadel voll zur Anagentiefe ein. Der Stromfluß verbreitet sich nach oben und löst mit der Zeit auch den Anker. Das Haar kann entfernt werden. Man zerstört also die gesamte Angriffszone, wo sie sich auch gerade befinden mag.

Bei allen gleichgroßen Haaren daher muß die Nadel zu derselben Tiefe eingeführt werden. Wenn man zum Beispiel 45er Kinnhaar behandelt, sollte man die Nadel bei allen gleichgroßen 45er Haaren bis zu derselben festgelegten Tiefe einführen. Sollte man in derselben Gegend ebenfalls z.B. 15er Haar antreffen, muß man für diese anderen Haargrößen auch andere, entsprechend korrekte Tiefen für die Nadeleinführung festlegen.

Wenn die Nadel unter Stromzufuhr im Follikel ist, muß man darauf achten, daß die Haut gestrafft und gerade bleibt. Manchmal, wenn die Nadel in der Haut angehoben wird, bildet sich ein "Zelt" (Abbildung 2-B). Dieser Fehler verursacht, daß die Nadel im Follikel nach oben rutscht. Folglich wird die untere Angriffszone nicht behandelt, aber die Gefahrenzone wird oft durch den HF-Strom beschädigt.

Anfänger in der Elektroloysis drücken häufig die Nadel so weit ein, daß ein Grübchen in der Haut entsteht (Abbildung 2-C). Dieser Fehler hat recht unangenehme Folgen. Wenn die Nadel gegen die Epidermis drückt, macht HF eine Art Kurzschluß durch die obere Haut. Folglich erhält der untere Teil des Follikels so gut wie keinen HF-Strom. Dieser Fehler hat selten Überbehandlung zur Folge, da der HF-Strom harmlos über die große Fläche der Epidermis verteilt wird. Das Haar allerdings bekommt seine nötige Behandlung nicht und wächst nach.

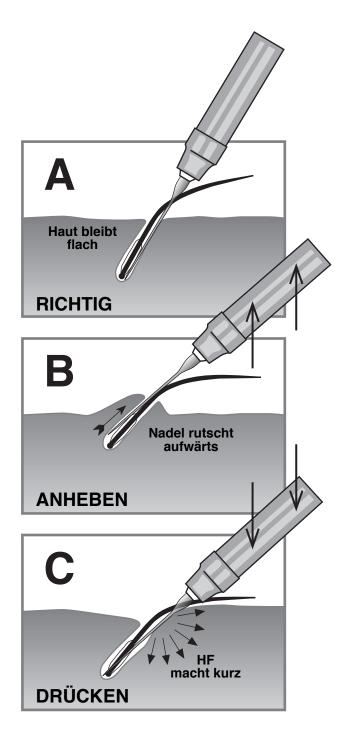


Abbildung 2

A) Haut muß während der Behandlung gerade bleiben. B) Anheben der Nadel ergibt ein "Zelt". Das Follikel wird nicht genügend behandelt, und die obere Haut wird beschädigt. C) Eindrücken der Nadel macht Grübchen und hat HF-Kurzschluß zur Folge.

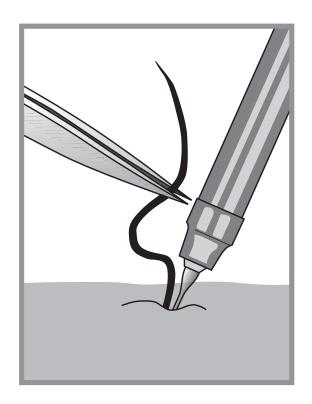


Abbildung 3

Machen Sie eine kleine Schlinge in das Haar, um sicher zu sein, daß Sie auch nicht daran ziehen. Heben Sie es zum Prüfen sanft an. Dann wieder eine Schlinge machen.

HAAR MIT PINCETTE FESTHALTEN

Nachdem die Nadel eingeführt ist und beide Ströme fließen, halten Sie das Haar mit der Pincette fest. Obgleich das viel einfacher ist, dürfen Sie das Haar nicht erst festhalten und dann die Nadel einführen! (Ein häufiger Fehler bei unerfahrenen Elektrologen.)

Wenn man das Haar mit der Pincette hält und leicht zieht, verändert man den Richtungsweiser des Pfadfinders. Die ersten Millimeter des Haares überhalb des Follikels müssen völlig unbeeinträchtigt bleiben, damit man den richtigen Einführungswinkel treffen kann.

Lassen Sie sich nicht entmutigen beim Versuch, das Haar festzuhalten. Nur die Pincettenspitze kann das Haar greifen. Und während Sie das Haar festhalten, dürfen Pincette und Nadel sich auf keinen Fall berühren. Kontakt zwischen Pincette und Nadel unterbricht den HF-Strom und leitet ihn auf Ihren Körper um, sodaß dem Follikel kein Strom zukommt.

HAAR SANFT TESTEN

Mit der Nadel im Follikel und beiden Strömen an prüfen Sie das Haar. Während Sie die Sekunden zählen, heben Sie das Haar nur eben mit der Pincette an. Ab und zu kurz prüfen, ob sich das Haar ohne großen Widerstand löst.

Ein weitverbreiteter Fehler bei unerfahrenen Elektrologen ist, das Haar nachhältig zu ziehen. Der Neuling kann nicht warten und will das Haar entfernen, bevor die Haut beschädigt wird. Daher beginnen Anfänger, sofort zu ziehen. Dadurch aber wird die Haut nach oben gezogen und die Nadel geht tief in die Haut, ein gutes Stück unterhalb der Anagentiefe. Ich habe gesehen, wie Anfänger alles, was an Nadellänge vorhanden war, in die Haut drückten und manchmal zweimal so tief wie die Anagentiefe einstachen.

Eine so tief eingestochene Nadel erschwert die Freilassung des Haares, weil sich die Hitze weit unterhalb des Follikels entfaltet. Je tiefer die Nadel in der Haut sitzt, umso grösser ist die Gefahr des Kontaktes mit der Hautoberfläche. So wird die Nadel also "kälter", und der Koagulationsprozeß dauert entsprechend länger. Es versetzt den Neuling in Panik, wenn sich das Haar nicht lösen will, und er zieht dann nur noch heftiger. Schließlich ganz verzweifelt, wird das Haar letzten Endes ausgezupft.

Auch das geringste vorzeitige Ziehen ist zu vermeiden. Wenn Sie das Haar festhalten, drücken Sie es leicht nach unten, sodaß es eine kleine Schlinge bildet (Abbildung 3). Die Schlinge ist Beweis, daß Sie das Haar nicht ziehen. Wenn Sie das Haar prüfen, heben Sie es leicht an, aber nur kurz. (Die Haut muß dabei flach bleiben.) Wenn das Haar nicht herauskommt, bringen Sie es wieder zurück in die Schlinge, und testen Sie es nach einigen Sekunden wieder. Wiederholen Sie das Ganze, bis sich das Haar widerstandslos entfernen läßt.

DC-NACHBEHANDLUNG

Wenn das Haar herauskommt, sofort HF abschalten. Koagulierung hat den "kritischen Punkt" erreicht. *Die Nadel bleibt im Follikel*, und behandeln Sie 2 bis 3 Sekunden mit DC-Strom nach.

Der Haarschaft und die Wurzel schützen das Follikel etwas vor der Stromeinwirkung. Nachdem das Haar herausgenommen wurde, bleibt das nackte Follikel voll und wehrlos dem DC ausgeliefert. Die Lauge kann in die entblößten Zellen eindringen und die Talgdrüse umspülen und so das Ableben des Follikels garantieren.

Wenn die zwei Ströme die richtige Mischung haben, kann man sehen, wie bei der Nachbehandlung Laugenschaum aus dem Follikel quillt. Es besteht keine Gefahr, daß die Lauge der Haut schaden könnte. Epidermis und Infundibulum sind trocken und so gut wie wasser- (d.h. laugen-) undurchläßig. Falls kein Schaum zutage tritt, sollte man seine Berechnungen nachprüfen—DC könnte zu niedrig sein. Andererseits kann DC zu hoch sein, wenn man beträchtlich viel Schaum schon vor und während der Nachbehandlung beobachtet.

FEHLER BERICHTIGEN

Mit der DC-Nachbehandlung gibt man sich eine letzte Gelegenheit, seine Fehler zu korrigieren. Wenn sich das Haar entfernen läßt, merkt man vielleicht, daß der Einstich zu flach war. Noch dann kann man tiefer gehen und eine etwas längere DC Nachbehandlung geben, z.B. 4 bis 6 Sekunden. Man kann sogar bei dieser Nachbehandlung noch kurz HF dazugeben, um den unteren Teil des Follikels zu koagulieren, der vorher verpasst wurde. (Hüten Sie sich aber vor Überbehandlung.)

Manche Apparate sind mit automatischer Zählung für die Nachbehandlung ausgestattet. Wenn HF ausgeschaltet ist, gibt es immer genau 2 Sekunden DC zur Nachbehandlung. Das ist eher ein Nachteil als ein Vorteil. Man sollte die Möglichkeit haben, jede Epilation einzeln zu beurteilen. Es könnte gut vorkommen, daß man eine längere Nachbehandlung für nötig hält. Oder wenn das Follikel überbehandelt erscheint, möchte man die Nachbehandlung vielleicht gar nicht erst geben.

ZEHN STUFEN

Jetzt kennen Sie die Hauptarbeitsgänge der Blend-Methode. Sie können in zehn Stufen zusammengefaßt werden und sind auf der nächsten Seite in einer Tabelle zu finden. Beziehen Sie sich vor jeder Behandlung auf diese Tabelle, und bald werden Ihnen diese "zehn Stufen" zur "zweiten Natur".

ZEHN BLEND-STUFEN

- 1) HAARGRÖSSE FESTSTELLEN: Vor jeder Behandlung das Haar untersuchen und die Laugeneinheit entsprechend festsetzen. Handelt es sich um ein 15er, 30er, 45er, 60er oder 80er Haar (Seiten 140-142*)?
- 2) RICHTIGE NADEL WÄHLEN: Nadel wählen, die so dick wie ein Haar ist und so lang, daß sie voll und tief genug eingeführt werden kann (Anagenstadium) (Seite 122*).
- **3) ARBEITSPUNKT FESTLEGEN:** Epilationszeit je nach Schmerztoleranz des Patienten mit HF allein festlegen (Seite 135*).
- **4) EINFÜHRUNGSTIEFE ABMESSEN:** Anagentiefe mit Hilfe des Tiefenmaßstabes für die Nadeleinführung erstellen (Seite 129*).
- **5) LAUGENEINHEITEN ERRECHNEN:** Einheiten durch Sekunden dividieren. Zum Beispiel: 60 Einheiten (Haardicke) geteilt durch 10 Sekunden (Epilationszeit) ergibt "6" (Seite 143*).
- **6) DC-ZÄHLER EINSTELLEN:** Das Ergebnis der Rechnung ist die eigentliche Zählereinstellung. Bei dem obigen Beispiel wäre der Zähler auf 6 Zehntel mA einzustellen (Seite 143*). (Beziehen Sie sich auf die Gebrauchsanleitung Ihres Epilationsapparates, um Ihren Zähler einzustellen).
- **7) MIT DER BEHANDLUNG BEGINNEN:** Nadel zur vollen Anagentiefe einführen, beide Stromarten einschalten, und mit Sekundenzählen beginnen.
- **8) HAAR FESTHALTEN:** Haar nicht straff sondern locker mit der Pincette festhalten, um versehentliches Ziehen zu vermeiden (Seite 151*).
- **9) PROGRESSIVES EPILIEREN:** Probeweise vorsichtig anziehen, bis das Haar sich widerstandslos entfernen läßt.
- **10) MIT DC NACHZÄHLEN:** Nach der Entfernung des Haares, doch mit der Nadel noch im leeren Follikel, HF-Strom abschalten und das Follikel 2 bis 3 Sekunden mit DC nachbehandeln (Seite 153*).

*Die Seitenzahlen beziehen sich auf den Haupttext **Real World Electrology: The Blend Method** von Michael Bono (1995). Jeder obige Schritt ist in diesem Haupttext ausführlichst beschrieben und erklärt.